

Tätigkeitsergebnisse 2010

**des Sozialsprengels Naturns
der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt**



INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	<i>Seite 3</i>
<i>1. Soziodemographische Daten</i>	<i>Seite 3-4</i>
<i>2. Strukturelle Daten</i>	<i>Seite 4-5</i>
<i>3. Daten zur personellen Situation</i>	<i>Seite 5</i>
<i>3.1 Sprengelleitung</i>	<i>Seite 5</i>
<i>3.2 Mitarbeiter/innen</i>	<i>Seite 5-6</i>
<i>3.3 Weiterbildung</i>	<i>Seite 6</i>
<i>3.4 Supervision</i>	<i>Seite 6</i>
<i>3.5 Praktikanten</i>	<i>Seite 6</i>
<i>4. Bürgerservice</i>	<i>Seite 6</i>
<i>5. Sozial-pädagogische Grundbetreuung</i>	<i>Seite 6</i>
<i>5.1 Statistische Daten zur Situation der Klienten</i>	<i>Seite 7-8</i>
<i>5.2 Minderjährige und deren Familien</i>	<i>Seite 8 -10</i>
<i>5.3 Menschen mit einzelfallbezogenen Anliegen</i>	<i>Seite 11</i>
<i>5.4 Arbeitsplatzbegleitung</i>	<i>Seite 11</i>
<i>6. Finanzielle Sozialhilfe</i>	<i>Seite 11-13</i>
<i>7. Hauspflege</i>	<i>Seite 13-18</i>
<i>8. Projekte</i>	<i>Seite 18-21</i>
<i>9. Interne und externe Zusammenarbeit</i>	<i>Seite 21-22</i>
<i>10. Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>Seite 22</i>

EINLEITUNG

Der Sozialsprengel stellt die erste Anlaufstelle für Bürger und Bürgerinnen dar, welche Schwierigkeiten mit der Deckung der menschlichen Grundbedürfnisse oder Informationsbedürfnisse zu sozialen und sozialpädagogischen Anliegen haben.

In diesem Sinne bietet der Sozialsprengel Dienstleistungen in den folgenden 4 Bereichen an: die Finanzielle Sozialhilfe (FSH), die Sozialpädagogische Grundbetreuung (SPG), die Hauspflege(HP) und der Soziale Bürgerservice (SB).

Die Schwerpunkte des Sozialsprengels Naturns waren folgende:

- gezielte Netzwerkarbeit mit Gemeindeferenten, Mitarbeitern des Gesundheitssprengels, Schulen, Kindergärten, Vertretern von privaten Einrichtungen und Vereinen und den Fachdiensten
- Präventionsarbeit im Jugendbereich
- Informationsvermittlung sozialer Natur
- Zusammenarbeit mit dem Psychologischem Dienst, der Psychosozialen Beratungsstelle der Caritas und dem Mietbetreuer des Institutes für Sozialen Wohnbau
- Rechtsberatung für Senioren
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Sprachkurse für Menschen mit Migrationshintergrund
- Freiwilligentätigkeit

Hauptziele der Arbeit des Sozialsprengels bestanden und bestehen in der Unterstützung und Förderung von Familien und Einzelpersonen in schwierigen Lebenssituationen, Schutz der Schwachen und in der Vernetzung der territorialen Ressourcen.

Dieser Bericht dient als Grundlage, für das Sichtbarmachen der erbrachten Leistungen.

Die demografische Entwicklung der heutigen Gesellschaft, die zunehmenden Trennungssituationen mit ihren Folgen für das gesamte Familiensystem, die steigende Armut aufgrund des niedrigen Einkommens im Verhältnis zu den Lebenshaltungskosten, die Wirtschaftskrise und die zunehmende Komplexität der sozialen Probleme fordern die Mitarbeiter/innen nicht nur in der direkten Arbeit mit den Einzelnen und den Familien, sondern machen immer wieder die Notwendigkeit von Präventionsarbeit in Form von Projekt- und Netzwerkarbeit sichtbar.

Mein persönliches Ziel für die nächsten Jahre liegt in der Förderung der Netzwerkarbeit, um den immer komplexer werdenden sozialen Bedürfnissen der Menschen mit gebündelten Synergien qualitative Antworten geben zu können.

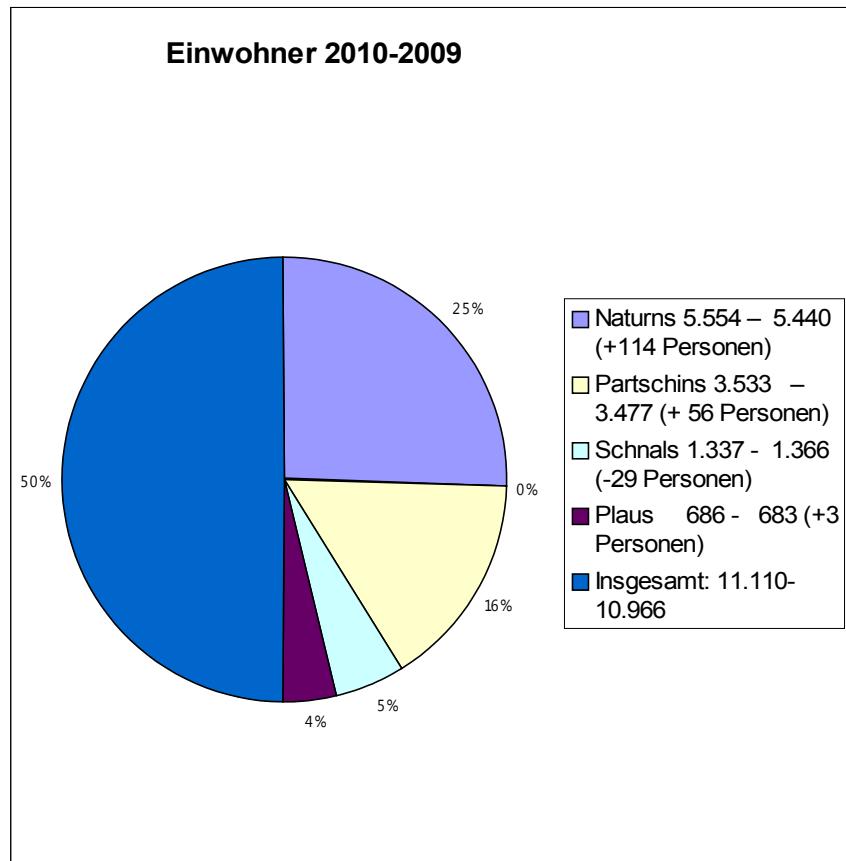
SOZIO-DEMOGRAFISCHE DATEN

Der Sozialsprengel Naturns umfasst die Gemeinden Naturns, Partschins, Plaus und Schnals. In den **stadtnahen Dörfern** Partschins und Rabland kann eine Bevölkerungszunahme von **56 Personen** verzeichnet werden; in der Gemeinde Naturns gab es eine Bevölkerungszunahme von **114 Personen** und in der Gemeinde Plaus von 3 Personen. In der stadtfernen Gemeinde Schnals ist hingegen eine Bevölkerungsabnahme von 29 Personen zu verzeichnen.

Einzugsgemeinden mit Einwohnerzahlen (Stand 31.12.09 im Vergleich zum Stand des 31.12.10)

Gemeinden	Einwohner 2009 - 2010	davon Minderjährige 2009-2010
Naturns	5.440 – 5.554 (+114 Personen)	1.099 – 1.110
Partschins	3.477 – 3.533 (+56 Personen)	682 - 679
Schnals	1.366 - 1.337 (-29 Personen)	255 - 220
Plaus	683 - 686 (+ 3 Personen)	174 - 168
Insgesamt:	10.966 - 11.110	2.210 – 2.177

Die Bevölkerungsanzahl der Einzugsgebiete des Sozialsprengels Naturns ist im Vergleich zur Gesamtbevölkerung des vergangenen Jahres um **144 Personen** anstiegen.



STRUKTURELLE DATEN

Sitz des Sozialsprengels: **Gustav-Flora-Straße 8, 39025 Naturns**

E-Mail: sprengel-naturns@bzgbga.it

Die Führung und die Verwahrung des Gebäudes des Sozial- und Gesundheitssprengels wurde vom Land der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt übertragen. Zu den bereits bestehenden Basisdiensten kam im November 2007 der Dienst für Pflegesicherung neu dazu. Die einzelnen Bereiche haben folgende Öffnungszeiten und sind unter der Telefonnummer **0473-671800** zu erreichen.

Basisdienste des Sprengels:

- **Bürgerservice:**
Montag bis Donnerstag: 8.30 – 12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 14.30 – 16.30 Uhr
Freitag: 8.30-12.30 Uhr
- **Finanzielle Sozialhilfe:**
Montag bis Donnerstag: 8.30 – 12.00 Uhr
Dienstag: 14.30 – 16.30 Uhr
- **Sozial-pädagogische Grundbetreuung:**
Montag bis Donnerstag: 8.30 – 12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 14.30 – 16.30 Uhr
Freitag: 8.30-12.30 Uhr
- **Hauspflege:**
Montag – Freitag
08.00 – 10.00 Uhr

Tageszentrum für : Fußpflege, Bade- und Duschhilfe

Sprenkelstützpunkte: Partschins, Naturns, Rabland, Katharinaberg, Karthaus, Unser Frau/Schnals, Staben

▪ **Dienst für Pflegeeinstufung:**

Montag: 8.00 – 10.00 Uhr

Sprenkelübergreifende Dienste:

▪ **Adoptionsteam:**

Eine Sozialassistentin mit langjähriger Berufserfahrung macht im Auftrag der Jugendgerichtsbarkeit die Abklärungen für die Nationale und Internationale Adoption und die Begleitung während des prä- adoptiven Jahres. Sie ist unter Tel.0473/671842 zu erreichen.

▪ **Caritas-Psychosoziale Beratung:**

Regelmäßige Beratungsgespräche finden jeden ersten Montag im Monat und auf Anfrage statt.

Terminvereinbarung erfolgt über das Sekretariat in Schlanders Tel: 0473/621237

DATEN ZUR PERSONELLEN SITUATION

3.1 SPRENGELLEITUNG

Die Sprengelleitung wurde von einer Sozialassistentin mit Spezialisierung ausgeübt, welche seit 01.01.2002 für die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt arbeitet. Ihr wurden aufgrund des Vorschlages des Direktors der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt vom Bezirksausschuss folgende Tätigkeiten übertragen:

- Mitarbeit bei der Personalplanung
- Personaleinsatz, Personalführung und Personalverwaltung
- Führung und Koordination der Mitarbeiterinnen, Aufgabenzuweisung- und Delegation
- Übersicht der gesetzlichen Grundlagen, über Richtlinien des Landes und der BZG, über Neuerungen und über die Entwicklungen im Sozialwesen
- Festlegung der Ziele des Sprengels und Erstellung des Sprengelplanes aufgrund der Richtlinien der Direktion
- Umsetzung der mit der Direktion vereinbarten Ziele und Programme
- Erstellung des Tätigkeitsberichtes, des Sprengelplanes, sowie der Berichte für die Umsetzung des Haushaltsvollzugsplanes
- Leitung der wöchentlichen organisatorischen und der Fall-Teamsitzung, der Fallübersichtssitzungen und Verantwortung für die Fallverteilung und Fallteilungen
- Intervention der komplexen Fallsituationen
- Vertretung des Sprengels in der Öffentlichkeit
- Zusammenarbeit mit Vertretern der Gemeinden und anderen Vertretern des Territoriums
- Bezugsperson für Jugendgerichtsbarkeit und Dienste bei Aufträgen und Anfragen um Zusammenarbeit
- Auftraggeberin der Projekte des Sozialsprengels
- Bezugsperson für das Informationssystem
- Verantwortliche für die Einbringung von Forderungen im Bereich der Sozialdienste bei unterlassenen oder nicht korrekten Kostenbeteiligungen
- Bezugsperson für die Verwaltung des Sozial- und Gesundheitssprengelsitzes

Aus der Aufgabenbeschreibung wird ersichtlich, dass einer der Schwerpunkte der Leiterin, sowohl in der Förderung der sprengelinternen Zusammenarbeit, als auch in der Vernetzung mit den Ressourcen anderer (Sozial- und Gesundheitsdienste, Vereine, freiwillig tätige Bürger und Einrichtungen) liegt.

3.2 MITARBEITERINNEN

Einsatzbereich	Berufsbild	Anzahl	Vollzeitäquivalent
Verwaltung	Verwaltungsbeamtin	1	0,75
	Sozialassistentin	1	1
	Sozialassistentin	1 (ab 15.11.10)	0,90

SPG	Sozialpädagogin Sozialpädagogin	1 1 (ab 01.10.10)	1 1
FSH	Verwaltungsassistentin	1	0,75
Mitarbeiterinnen im Wartestand			
Einsatzbereich	Berufsbild	Anzahl	Bemerkungen
SPG	Sozialassistentin	1	seit 11.03.2010
SPG	Sozialassistentin	1	Seit 17.09.2010

3.3 WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen befasste sich mit folgenden Themenbereichen:

- Arbeit mit nicht bzw. wenig motivierten Eltern,
- soziales Netzwerk als Ressource für die Familien,
- Methoden und Arbeitsinstrumente in der Sozialarbeit,
- Adolesenzpsychiatrie,
- Gewaltprävention,
- Traumatherapie,
- Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund

3.4 SUPERVISION

Die Fachgruppensupervision, geleitet von Mag. Christine Pechtl, bei welcher die Mitarbeiterinnen der SPG gemeinsam mit ihren KollegInnen des Sozialsprengels Passeier und Lana teilnahmen, hat mit Ausnahme der Sommermonate 1 mal monatlich halbtägig stattgefunden. Die Sozialpädagogin mit Schwerpunkt auf die sozialpädagogische Familienarbeit hatte ebenfalls regelmäßige Gruppensupervision.

Die Tätigkeit der Sprengelleiterin wurde durch ein externes Coaching begleitet.

3.5 PRAKTIKANTEN

Eine Oberschülerin absolvierte während der Sommermonate Juni und Juli ein Orientierungspraktikum im Bürgerservice und in der Verwaltung.

4. BÜRGERSERVICE

Die Tätigkeit des Bürgerservice ist darauf ausgerichtet, den Bürgern auch ohne Terminvereinbarung Erstinformationen sozialer Natur zu geben, die Anfragen und Problembeschreibungen der Bürger in einem ganzheitlichen Sinne zu erfassen und diese entweder sprengelintern oder gegebenenfalls extern an den zuständigen Dienst weiterzuleiten. Mit dieser Zielsetzung wurden durch die Mitarbeiterinnen des Bürgerservice die komplexeren Anfragen entweder von einer Sozialassistentin oder einer Sozialpädagogin mit insgesamt **85 Erstberatungsgesprächen** beantwortet. Von der Mitarbeiterin des Bürgerschalters wurden **4.038 Informationen** gegeben und **268 Beratungen**, (davon 114 Beratungen für das Ansuchen um Pflegegeld) durchgeführt. Portierdienste sind in der Zählung nicht enthalten. wurden

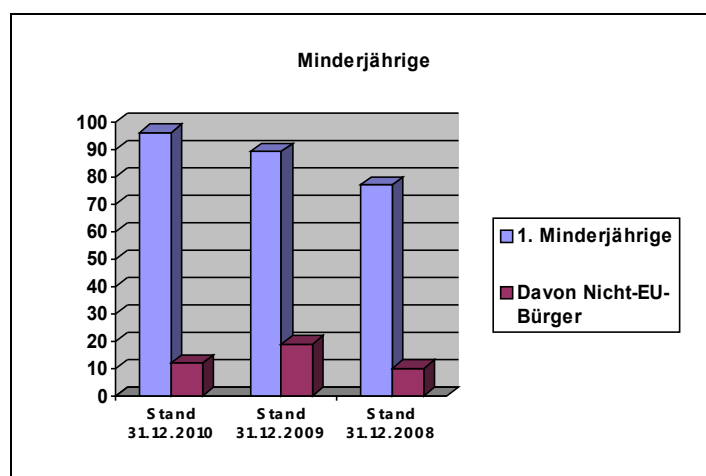
5. SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUNDBETREUUNG

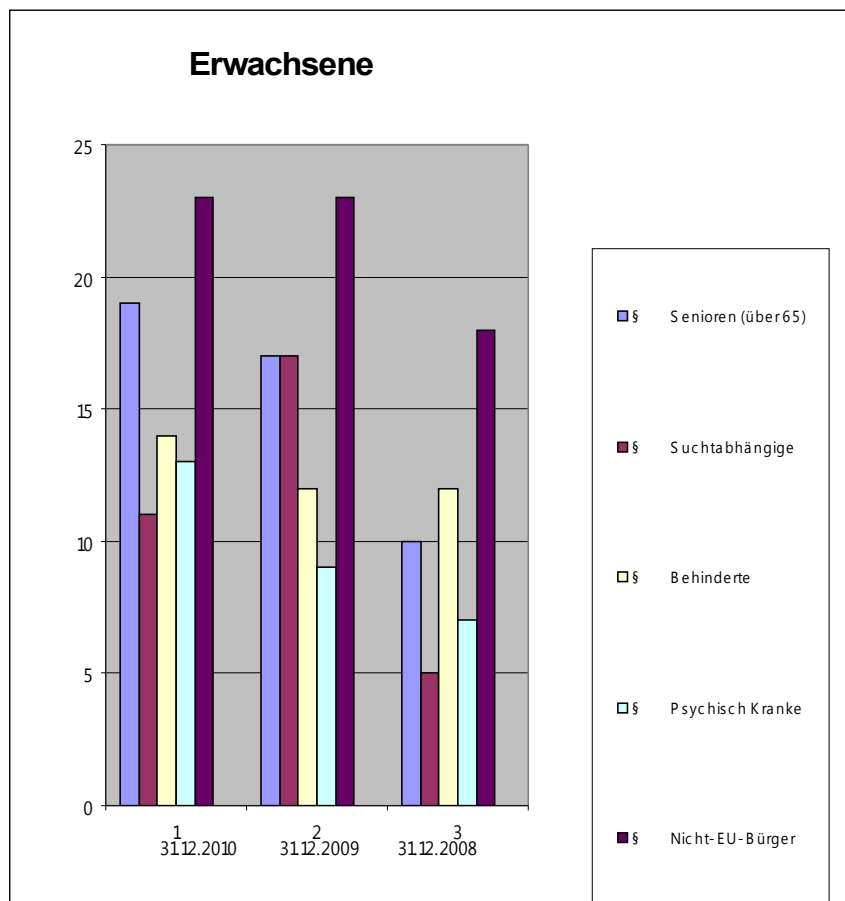
Zu den Hauptaufgaben der sozialpädagogischen Grundbetreuung zählen Information, Beratung und Unterstützung für Einzelpersonen, Familien und Gruppen in sozialen und erzieherischen Problemsituationen oder Notlagen. Einer der Schwerpunkte liegt in der Beratung und Begleitung der Familien zum Schutz der Minderjährigen in Notsituationen und in der Unterstützung für die Gewährleistung einer angemessenen Lebensqualität. Außerdem werden Erwachsene mit sozialen

Anliegen oder Erwachsene, die sich in Notsituationen befinden unterstützt und begleitet. Der dritte Bereich der sozialpädagogischen Grundbetreuung ist die Arbeitsplatzbegleitung, welche eine regelmäßige beratende Präsenz der Sozialpädagogin an der Arbeitsstelle der Menschen mit einem geschützten Arbeitsplatz beinhaltet.

5.1 STATISTISCHE DATEN ZUR SITUATION DER KLIENTEN

Klienten	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
1. Minderjährige	96	89	77
▪ Davon Nicht-EU-Bürger	12	19	10
2. Erwachsene insgesamt, davon:	162	152	128
▪ Senioren (über 65)	19	17	10
▪ Suchtabhängige	11	17	5
▪ Menschen mit Behinderung	14	12	12
▪ Psychisch Kranke	13	9	7
▪ Nicht-EU-Bürger	23	23	18
Insgesamt 1. und 2.	258	241	205



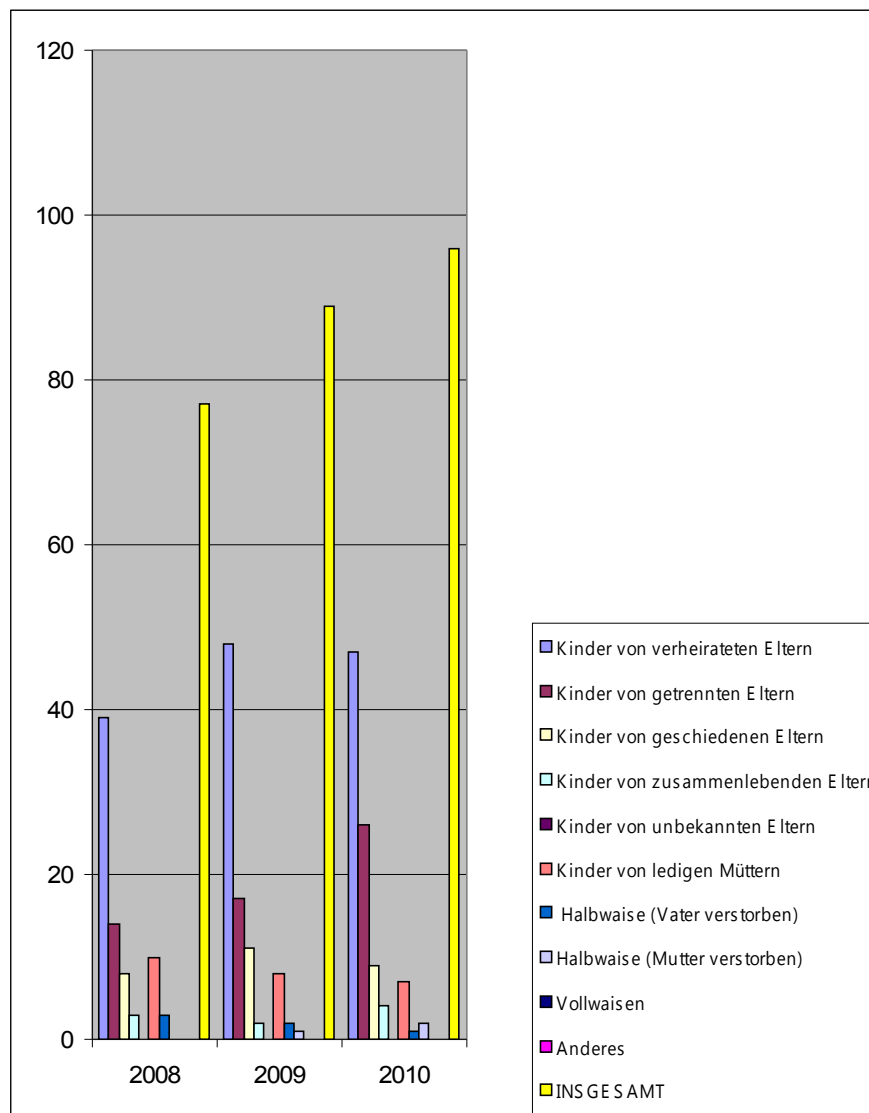


Der Vergleich der Daten zeigt eine Zunahme von 10 Personen im Erwachsenenbereich und von 7 im Minderjährigenbereich. Insgesamt wurden **17 Personen mehr betreut als im vergangenen Jahr.**

5.2 MINDERJÄHRIGE UND DEREN FAMILIEN

STATISTISCHE DATEN ZUR SITUATION DER MINDERJÄHRIGEN

Minderjährige nach Familiensituation	Anzahl Stand 31.12.2010	Anzahl Stand 31.12.2009	Anzahl Stand 31.12.2008
12. Kinder von verheirateten Eltern	47	48	39
12. Kinder von getrennten Eltern	26	17	14
12. Kinder von geschiedenen Eltern	9	11	8
12. Kinder von zusammenlebenden Eltern	4	2	3
12. Kinder von unbekanntem Eltern	0	0	0
12. Kinder von ledigen Müttern	7	8	10
12. Halbwaise (Vater verstorben)	1	2	3
12. Halbwaise (Mutter verstorben)	2	1	0
12. Vollwaisen	0	0	0
12. Anderes	0	0	0
INSGESAMT	96	89	77



LEISTUNGEN FÜR MINDERJÄHRIGE:

Erbrachte Leistungen	2010	2009
1. Ambulante sozialpädagogische Familienarbeit	25	19
2. Aufrechterhaltung des Familienlebens	7	7
3. Meldung an Gerichtsbehörden	7	6
4. Betreutes Wohnen	1	3
5. Nachmittagsbetreuung für Minderjährige	6	3
6. Tagesstätte für Minderjährige	8	7
7. Teilzeitige Anvertrauung an Familien	2	5
8. Vollzeitige Anvertrauung an Familien	4	3
9. Teilzeitige Anvertrauung an Verwandte (Großeltern ausgeschlossen)	1	1
10. Überwachung und Berichterstattung laut Dekret des JG	43	39
11. Unterbringung in Wohngemeinschaft	9	8
12. Unterbringung von Schwangeren oder Müttern mit Kindern im Landeskleinkinderheim	0	1
13. Untersuchung auf Antrag der Staatsanwaltschaft	22	22
INSGESAMT	135	124

Für die **96 betreuten Minderjährigen** wurden 135 Leistungen erbracht. Das bedeutet, dass einige Minderjährige ein Leistungspaket erhalten haben. Der Hauptgrund für die Notwendigkeit der Betreuungen sind Beziehungsprobleme in Familie (46 Minderjährige) und schwerwiegende psychologische Gründe (32 Minderjährige). Die Tätigkeiten im Bereich Minderjährigenschutz und die dementsprechende Arbeit im Zwangskontext haben ebenfalls zugenommen. Von den **25**

fremduntergebrachten Minderjährigen (5 in Pflegefamilien und 20 in Einrichtungen), waren 21 durch ein Gerichtsdekret geschützt.

Bereits von einer Maßnahme des Jugendgerichtes betroffene Minderjährige	Anzahl 31.12.2010	Anzahl 31.12.2009	Anzahl 31.12.2008
1. Entfernung	1	1	2
2. Verfall der elterlichen Gewalt	0	0	0
3. Aufhebung der elterlichen Gewalt	2	3	3
4. Verwaltungsmaßnahme (z.B. Anvertrauungsdekret des JG an die SPG)	22	25	20
5. Strafverfahren	1	1	0
6. Einschränkung der elterlichen Gewalt	2	2	2
7. Adoptionsdekret	2	0	0
INSGESAMT	30	32	27

Die bereits von einer Maßnahme des Jugendgerichtes betroffenen Minderjährigen haben minimal abgenommen.

Im Laufe des Jahres von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung entlassene Minderjährige	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
1. Erlangung der Volljährigkeit	0	0	0
2. Tod	0	0	0
3. Lösung des Falles	2	2	1
4. Umzug des Minderjährigen an einen anderen Ort	0	0	0
5. Abbruch des Kontaktes	0	0	0
6. Zuständigkeit ist an einen anderen Dienst übergegangen	8	0	1
INSGESAMT	10	2	5

Im Verhältnis zum vergangenen Jahr sind 8 Betreuungsabschlüsse im Minderjährigenbereich mehr zu verzeichnen.

FINANZIELLE LEISTUNGEN

Leistungen	Summe 2010	Summe 2009	Summe 2008
Pflegebeiträge für Fremdunterbringung für Minderjährige (Anvertrauungen an 3 Tages –und an 2 Vollzeitpflegefamilien)	27.350,40.-€	30.831,22.-€	30.121,03 €
Tagessätze für Minderjährige in sozialpädagogischen und in sozialtherapeutischen Einrichtungen (12 Vollzeit und 8 Tagesunterbringungen)	362.213,99.-€	285.164,92 €	273.541,03 €
Sonderleistungen für Minderjährige (Fahrtspesen, Pädagogische Maßnahmen, Schulbedarf u. ä)	7.198,50.-€	10.263,25 €	20.020,07.-€
Insgesamt	396.762,89.-€	326.259,39.-€	323.682,13.-€

Die Ausgaben im Minderjährigenbereich sind insgesamt angestiegen, weil sich die Anzahl der Unterbringungen in sozialpädagogischen oder sozialtherapeutischen Einrichtungen **von 16 auf 20 erhöht hat**. Im Vergleich zum vergangenen Jahr haben 7 Minderjährige mehr als im vorigen Jahr eine ambulante Betreuung erfahren.

5.3 MENSCHEN MIT EINZELFALLBEZOGENEN ANLIEGEN

Erbrachte Leistungen	2010	2009
1. Unterstützung bei Arbeitssuche	28	27
2. Aktivierung von Praktikerverträgen	5	1
3. Aktivierung/Animation	26	27
4. Arbeitsplatzbegleitung	9	9
5. Eingliederung/Aufnahme in Sozialgenossenschaft oder Berufstrainingszentren	1	2
6. Erziehungsunterstützung	35	28
7. Erbringung von Leistungen der Hauspflege	25	27
8. Essen auf Rädern	2	1
9. Besuch geschützte Werkstatt	2	2
10. Erbringung von finanziellen Sozialhilfeleistungen	51	62
11. Unterstützung bei Wohnungssuche	14	14
12. Unterbringung im Altersheim	3	2
13. Weitergabe an einen externen Dienst	46	34
14. Soziale Unterstützung im Alltag	83	69
15. Kurzzeitpflege	2	2
16. Unterbringung Naturns, Meran, Naturns im Frauenhaus	2	0
17. Besuch des Tagespflegeheimes	1	0
18. Begleitete Besuche/Geschützte Besuche	1	0
INSGESAMT	336	307

162 Erwachsene mit Einzelfallanliegen haben insgesamt 336 Leistungen erhalten. Die Zunahme der Erwachsenen um 10 Personen hatte einen leichten Anstieg der Gesamtleistungen zur Folge. Die Tätigkeitsschwerpunkte lagen weiterhin in der sozialen Unterstützung im Alltag und in der Betreuung von Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten.

5.4 ARBEITSPLATZBEGLEITUNG

Der Bereich der Arbeitsplatzbegleitung wurde im September 2007 von einer Mitarbeiterin der SPG übernommen. Vorher wurde die Arbeitsplatzbegleitung von einer Sozialpädagogin, sprengelübergreifend durchgeführt. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 9 Arbeitsprojekte auf der jeweiligen Arbeitsstelle begleitet. Die Anzahl der begleiteten Arbeitseingliederungsprojekte ist im Vergleich zum vergangenen Jahr unverändert geblieben. Die Voraussetzung für die Durchführung eines Arbeitseingliederungsprojektes besteht zum einem im Gutachten eines Fachdienstes, wie z. B. Psychologischer Dienst, Zentrum für psychische Gesundheit, Dienst für Abhängigkeitserkrankungen u. ä, welcher die Pathologie oder die Beeinträchtigung diagnostiziert und bestätigt und zum anderen im Vorhandensein eines Arbeitgebers, der den Menschen anstellt.

6. FINANZIELLE SOZIALHILFE

Die Leistungen der FSH sind in 2 Kategorien unterteilt:

- **Berechnungen für finanzielle Unterstützungen:** Menschen in finanziellen Notlagen legen ihre Einkommen und Vermögenssituation dar (auch jener ihrer Familienangehörigen) und erhalten danach je nach wirtschaftlichem Faktor für begrenzte Zeit eine finanzielle Unterstützung
- **Leistungen verwaltungstechnischer Natur:** dabei handelt es sich um die Berechnung der Einkommens- und Vermögenssituation von Einzelpersonen und Familien für die Tariffbeteiligung gemäß des DLH 30/2000 für Dienste wie Altersheime, Tagespflege, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, für Suchtkranke oder psychisch erkrankte Menschen und die Kindertagesstätte. Außerdem wird der wirtschaftliche Faktor für die Ticketbefreiung aus Einkommensgründen berechnet.

6.1 Kostenplan nach Leistungen gruppiert

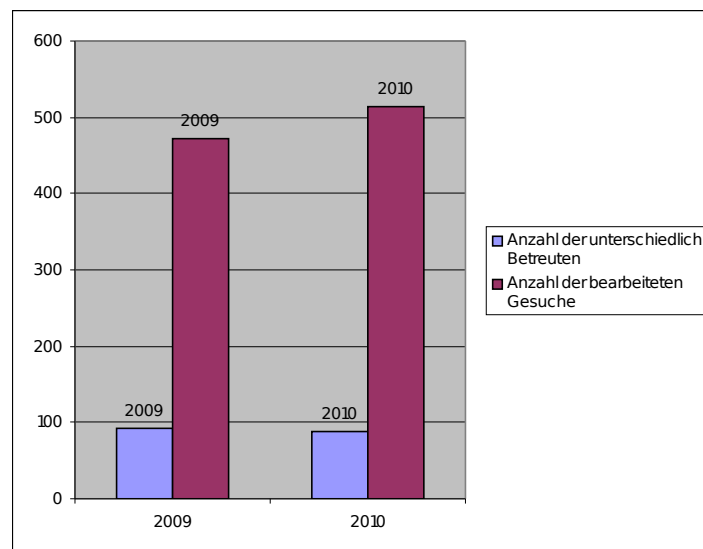
Leistungen	2009	2010
Kosten und Tarife für Minderjährige in Heimen	285.164,92	362.213,99
Beiträge für Unterbringung Minderjähriger in Pflegefamilien	30.831,22	27.350,40
Beiträge Hausnotrufdienst	893,70	738,85
Sonderleistungen	18.078,96	23.798,38
Sonderleistungen (Darlehen)	5.750,97	5.969,05
Tagesmutterdienst	10.113,23	24.269,62
Transportspesen – konventioniert	184,63	0
Transportspesen – Privatfahrzeug	1.141,16	825,14
Sonderleistungen für Minderjährige	10.263,25	7.198,50
Sonderleistungen für Minderjährige (Darlehen)	0	275,00
Miete und Wohnungsnebenkosten	53.357,33	71.125,72
Soziales Mindesteinkommen	83.066,24	66.860,33
Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushaltes	98,40	3.058,60
Unterhaltsvorschuss zum Schutz von Minderjährigen	42.287,17	47.697,76
Soziales Mindesteinkommen (Darlehen)	0	0
INSGESAMT	541.231,18	641.381,34

6.2 Kostenplan nach Gemeinden gruppiert

Ausgaben für Bürger/innen, folgender Dörfer/Städte	2009	2010
Kastelbell	1.730,86	
Lana	9.338,40	9.360,00.-
Meran	9.285,88	4.563,95.-
Naturns	118.635,49	114.153,40
Partschins	65.887,11	60.014,18.-
Plaus	22.901,35	47.410,92.-
Rabland	11.204,04	5.299,20
Schnals	10.182,39	15.286,68.-
Tscherms	1.953,51	0
	251.119,03	256.088,33
Kostenberechnungen für Einrichtungen in		
Bozen	9.982,34	26.721,25.-
Bruneck	16.523,20	52.688,73.-
Dietenheim	34.470,67	7.268,12.-
Goldrain	0	80,00.-
Leifers	676,89	0
Brixen	0	70.683,60.-
Meran	228.057,73	218.496,31.-
Schlanders	5.808,00	9.355,00.-
	295.518,83	385.293,01.-
INSGESAMT	546.637,86	641.381,34.-

6.3 Anzahl der Betreuten und der bearbeiteten Ansuchen

Anzahl	2009	2010
unterschiedlich Betreute (nur FSH -Leistungen)	92	88
bearbeitete FSH -Ansuchen	471	513
Tarfberechnungen	110	97
Leistungen nach Entscheidungsvorschlag ohne Aufschub	Nicht erhoben	775



Die Ausgaben für die Finanzielle Sozialhilfe sind insgesamt im Jahr 2010 im Vergleich zu 2009 um € **94.743,48** **angestiegen, trotz dass 4 Personen** weniger mit finanziellen Sozialhilfeleistungen unterstützt wurden. Die Unterstützungen für Miete und Wohnungsnebenkosten sind mit € 17 768,39 auffallend angestiegen. Im Gegenzug haben die Leistungen für das Soziale Mindesteinkommen um € 16.205,91 abgenommen. Die Ausgaben für den Unterhaltsvorschuss zum Schutz von Minderjährigen hingegen sind um € 5 410,59 angestiegen.

Die Leistung Berechnung für Tarifbeteiligung hatte mit 97 Berechnungen einen regen Zuspruch zu verzeichnen.

Die FSH- Referentin machte 89 Stichprobenkontrollen und 31 gezielte Kontrollen der Eigenerklärungen der Antragsteller., wobei bei einem Ansuchen eine Falschangabe entdeckt worden ist.

7. CARITAS HAUSPFLEGE

Mit 31.12.2010 waren insgesamt 10 MitarbeiterInnen in der Hauspflege im Sprengel Naturns beschäftigt. Die Vollzeitäquivalente beträgt 7.05 MitarbeiterInnen.

Es wurden folgende Weiterbildungen besucht:

Titel	Anzahl Mitarbeiter	Gesamtzeit
Supervision Naturns	9	108:00
Einführung Caritas	7	21:00
Tagung: Menschen betreuen und pflegen	4	55:30
Umgang mit Aggression, Depression, Angst	1	36:00
Wundmanagement	2	30:30
Lagerungen - unter Berücksichtigung der Prophylaxen	1	7:30
Ergänzende Nachschulung für SozialbetreuerInnen	1	26:36
		285:00

Einige MitarbeiterInnen haben die ergänzende Nachschulung für SozialbetreuerInnen besucht und können somit ihre fachlichen Kompetenzen erweitern.

PraktikantInnen

Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvieren immer wieder StudentInnen der Fachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ in Bozen und PflegehelferInnen in Auszubildung verschiedene Praktika in der Hauspflege. Im Jahr 2010 leisteten 4 SchülerInnen insgesamt 600 Praktikumsstunden.

Freiwilligenarbeit in der Hauspflege

Der Freiwilligenverein Helferkreis „Von mir zu dir“ ist im Jahr 2010 weiter angewachsen. Inzwischen gehören ihm 185 Frauen und Männer an, die in den einzelnen Gemeinden die Essen auf Rädern ausfahren. In der Gemeinde Naturns vielen Gemeinden garantieren die Freiwilligen die täglichen Essenzustellungen bereits das ganze Jahr über, in anderen mehrere Tage in der Woche. Dadurch entlasten sie die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Hauspflege, die die gewonnene Zeit in Pflegeleistungen investieren können. Es ist aber auch ein Stück gelebte Solidarität von Menschen für Menschen. Es kommt jemand aus dem eigenen Dorf, erzählt vom Tagesgeschehen und vermittelt den alten und pflegebedürftigen Menschen das Gefühl nicht vergessen worden zu sein.

Auszeichnung von *Cultura Socialis*, Kulturinitiative des Sozialen, für die Freiwilligeninitiative „Vergiss-mein-nicht“

Die Freiwilligeninitiative Vergiss-mein-nicht wurde bereits nach zweijährigem Bestehen ausgezeichnet. 2010 hat Vergiss-mein-nicht den ersten Preis bei Cultura Socialis gewonnen. Im Bereich Profis hat sich Vergiss-mein-nicht“ unter den insgesamt 67 eingereichten Sozialprojekte durchgesetzt. Das ist uns eine große Freude und zugleich Ansporn, diese Arbeit fortzuführen.

Inzwischen sind insgesamt 23 Frauen und Männer für Vergiss-mein-nicht“ tätig. Sie entlasten regelmäßig 1mal wöchentlich Familien mit demenzkranken und pflegebedürftigen Angehörigen für mehrere Stunden und sind zu einem wichtigen Bestandteil der Hauspflege geworden. Sie werden in einer 25stündigen Weiterbildung auf ihre Arbeit vorbereitet und von der Hauspflege in regelmäßigen Treffen begleitet. Insgesamt haben die Frauen und Männer von „Vergiss-mein-nicht“ im Jahr 2010 1.278 Stunden geleistet. 2011 startet eine neue Gruppe von interessierten Frauen und Männern in Passeier mit der Ausbildung für Vergiss-mein-nicht.

Am 18.11.2010 fand eine Dialogrunde zu Vergiss-mein-nicht statt. Sie wurde vom Amt für Sozialwesen organisiert. Vertreter vom Amt für Sozialwesen diskutierten mit politischen VertreterInnen, den OrganisatorInnen und Teilnehmerinnen von Vergissmeinnicht über die Nachhaltigkeit dieser Initiative. „Vergiss-mein-nicht“ wird vom Gesundheitsbezirk Meran, namentlich von Primar Dr. Christian Wenter und von der Vereinigung Alzheimer Südtirol ASAA, namentlich von Dr. Ingeborg Bauer Polo unterstützt.

Leistungen der Hauspflege

Hauspflege-Leistungen zuhause

Innerhalb der Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt:

- Pflege und Betreuung zu Hause,
- Transport/Begleitung bei Notwendigkeit,
- Haushaltshilfe in Kombination mit Betreuungs-, Pflegeleistungen
- Leistungen in den Tagesstätten: Fußpflege, Wäsche auf Rädern, Bad/Dusche,
- Essen auf Rädern,
- Aufsuchende Familienhilfe in Zusammenarbeit mit den Sozialsprengeln,
- „Gemeinsam wachsen“ mehrstündige Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen,
- Weiterbildungen für pflegende Angehörige.

Außerhalb der Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt:

- Wochenendbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
- Sommerbetreuung für Kinder/Jugendliche mit Behinderungen

Unser zentraler Auftrag liegt darin, den Menschen, die Hilfe und Pflege benötigen, den Verbleib zu Hause zu ermöglichen. Wir wollen Familien dort unterstützen, wo sie unsere Hilfe brauchen, immer mit dem Ziel, den Menschen so lange als möglich den Verbleib in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen.

„Gemeinsam Wachsen“ - Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu Hause

„Gemeinsam wachsen“, ein Angebot für eine mehrstündige Unterstützung von Kindern/Jugendlichen mit Behinderung feiert heuer bereits seinen fünften Geburtstag, erfreut sich aber noch immer einer großen Beliebtheit. Ziel von „Gemeinsam Wachsen“ ist es, die Familie - insbesondere das pflegende Familienmitglied - durch eine wöchentliche, mehrstündige professionelle Pflegefachkraft zu entlasten.

Im Jahr 2010 wurden im Sprengel Naturns **4 Kinder** und Jugendliche unter 18 Jahren betreut.

Wochenendbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Seit dem Jahr 2009 wird als erweitertes Angebot für Familien mit Kindern mit Behinderung in einer eigenen Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt eine 14tägige Betreuung über das Wochenende angeboten. In einer Wohnung in der Kapuzinerstiftung Liebeswerk Meran werden 4 bis 5 Kinder/Jugendliche gleichzeitig betreut. Die Wochenendbetreuung beginnt jeweils am Samstag um 12.30 Uhr und endet am Sonntag um 19.00 Uhr. Die Kinder werden rund um die Uhr betreut; ein buntes Tagesprogramm und die gemeinsamen Mahlzeiten fördern ihre körperliche und geistige Entwicklung und lassen neue Erfahrung auch außerhalb des Familienkreises zu. Besonders beliebt ist das hauseigene Schwimmbad, das jeden Sonntag ausgiebig genutzt wurde. Insgesamt haben sich 9 Kinder/Jugendliche die 4 Plätze geteilt. Das Angebot wird 2011 um 6 Wochenenden erweitert.

Sommerbetreuung für Menschen mit Beeinträchtigung

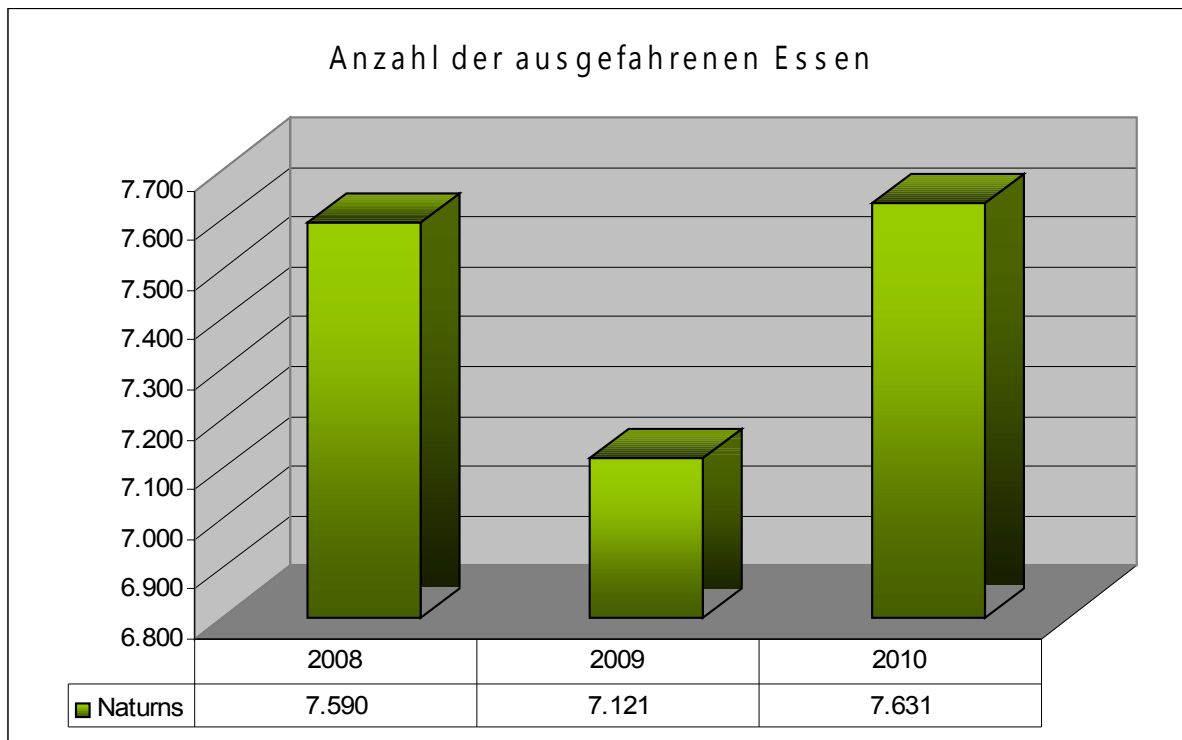
Für viele Familien ist die Betreuung ihrer Kinder während der Ferienzeiten eine Notwendigkeit geworden. Inzwischen gibt es in ganz Südtirol eine Vielfalt von Angeboten um den Kindern während des Sommers sinnvolle Tätigkeiten zu bieten und Eltern zu entlasten. Auch Eltern von Kindern/Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigung wünschen sich Angebote zur Entlastung während der langen Ferienzeit. Wenn die Integration in andere Gruppen nicht möglich ist, bzw. die Jugendlichen altersgemäß nicht mehr in Kindergruppen integriert werden können, reduzieren sich die Möglichkeiten für diese Familien meist auf die professionellen Dienste. Einige Eltern im Burggrafenamt sind deshalb an uns herangetreten mit dem Wunsch eine Entlastung für den Sommer zu organisieren. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit ist es gelungen ab Anfang Juli bis Mitte September für insgesamt 30 Tage eine Sommerbetreuung anzubieten. 9 Kinder/Jugendliche teilten sich die 6-7 Plätze und konnten jeweils am Dienstag, am Donnerstag und am Freitag von 09.00Uhr bis 18.00Uhr in Gratsch bei den Barmherzigen Schwestern verschiedene Aktivitäten ausprobieren.

Aufsuchende Familienhilfe

Aufsuchende Familienhilfe wird in Zusammenarbeit bzw. im Auftrag mit der sozialpädagogischen Grundbetreuung angeboten. Sie unterstützt durch praktische Hilfe Familien in ihrer vertrauten Umgebung. Als Dienstleistungen werden Mithilfe/Unterstützung und Strukturierung des Alltages, aber auch Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe angeboten. Im Jahr 2010 wurden im Sprengel Naturns insgesamt 9 Familien mit insgesamt 602 Stunden betreut.

Essen auf Rädern

Menschen, die aufgrund einer körperlichen Einschränkung oder einer Erkrankung nicht mehr in der Lage sind, sich selbst ausreichend und gesund zu ernähren, können ein Mittagessen ins Haus geliefert bekommen. Die Essen bestehen aus Vor-, Haupt- und Nachspeise, werden in der Mensa am Vinschgertor zubereitet und in die verschiedenen Gemeinden geliefert. Die Preise: der Mindesttarif für ein Essen beträgt 3,60 Euro, der Höchstarif 10,50 Euro.

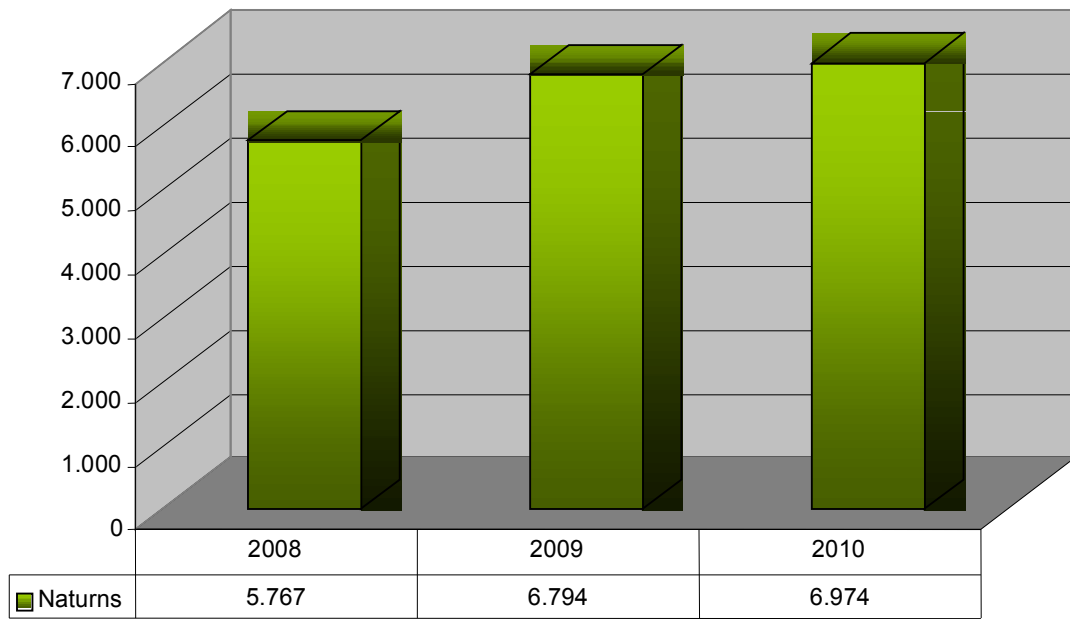


Öffentlichkeitsarbeit

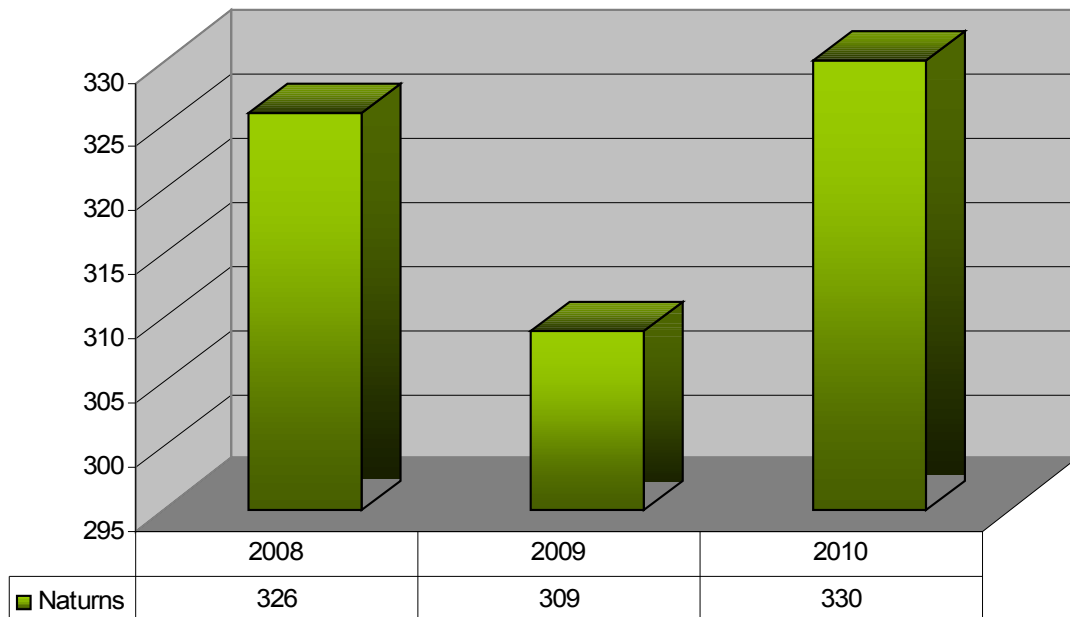
Auch im Jahr 2010 war das Thema Betreuung und Pflege von Menschen immer wieder Thema in den verschiedenen Medien. Leider werden in diesem Zusammenhang oft nur die negativen Aspekte wie Kosten und zukünftige demografische Entwicklungen beleuchtet.

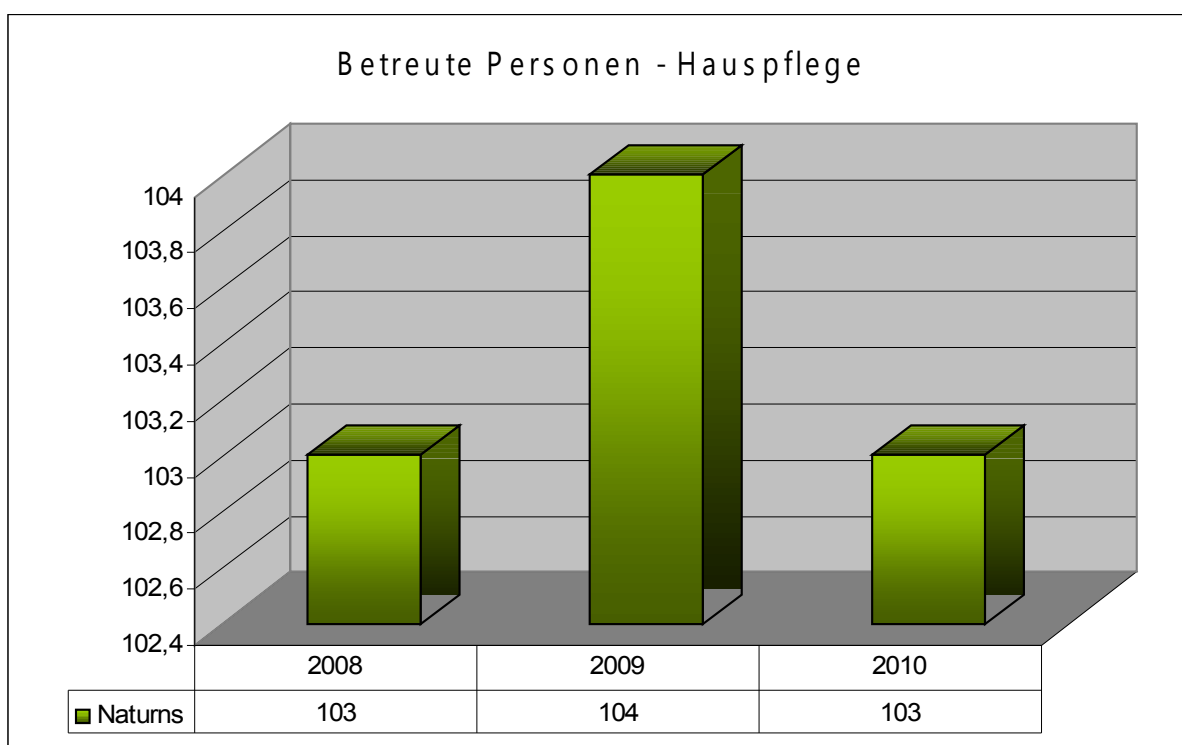
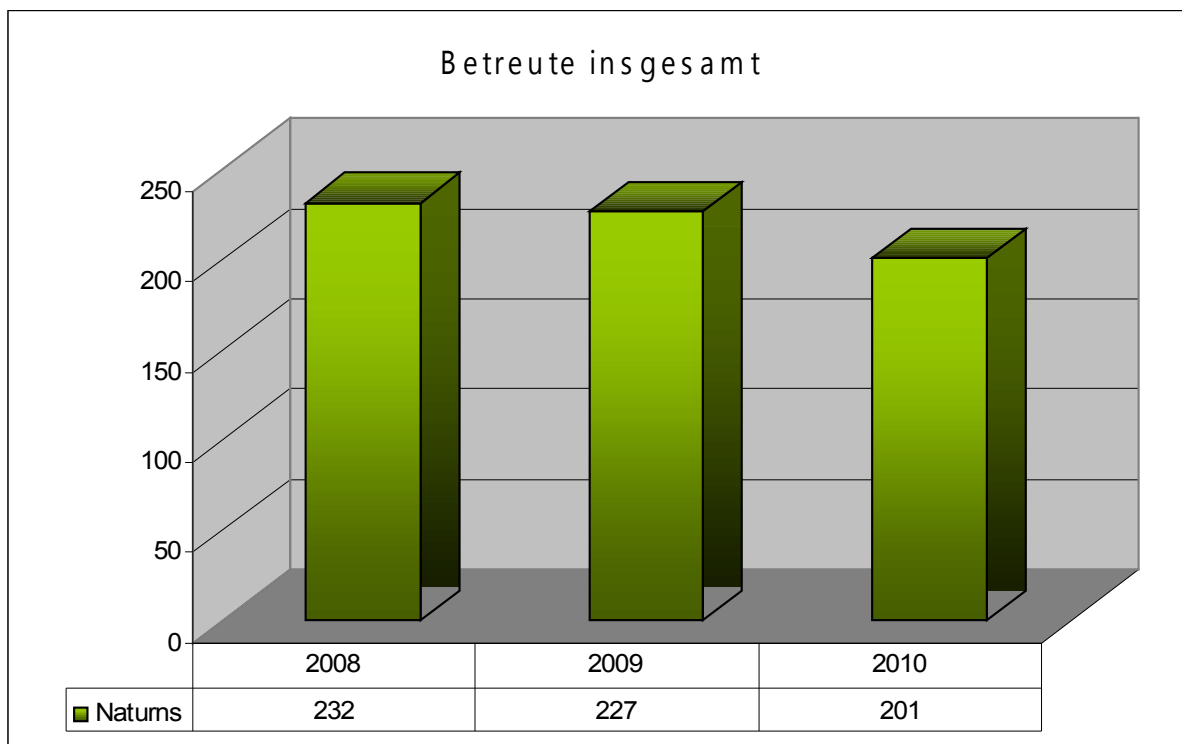
Es ist uns wichtig Betreuung und Pflege von Menschen als eine gesellschaftliche Verantwortung zu sehen, welche uns alle betrifft und nur gemeinsam gestaltet werden kann. Aus diesem Anlass haben wir am 07. Mai 2010 in der Lichtenburg Nals zu diesem Thema eine Tagung organisiert mit dem Titel „Menschen betreuen und pflegen“- zukünftige Herausforderungen und Chancen. Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren sehr positiv und ermutigen uns in einem 2 Jahresrythmus eine Veranstaltung zu diesem Thema zu organisieren.

Erbrachte Betreuungsstunden



Anzahl der erbrachten Leistungen in den Tageszentren





8. PROJEKTE

8.1 Projekt JUPAWA (Junge Partschinser wollen anpacken)

Titel:	JUngE PARTSCHINSER WOLLEN ANPACKEN
Träger:	Jugendtreff Partschins
Kooperations-Partner:	Jugend- und Sozialreferenten der Gemeinden Partschins und Plaus, Jugenddienst Naturns, Sozialsprengel Naturns der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, verantwortliche Kontaktpersonen in den teilnehmenden Einrichtungen.
Ort:	Einrichtungen bzw. Initiativen der Gemeinden Partschins, Rabland

	<p>und Plaus:</p> <p>Altersheim Partschins, Bibliothek Partschins, Bibliothek Plaus, Gemeinde Plaus, Schreibmaschinenmuseum Partschins, Tourismusverein Partschins, Pfarrei Rabland, Beachvolleyballplatz Rabland, Kochen für einen guten Zweck.</p>
Zielgruppe:	Jugendliche der Gemeinden Partschins, Rabland, Plaus und Naturns im Alter zwischen 12 und 18 Jahren.
Zeitraum, Dauer und Art der durchgeführten Aktivitäten:	<p>Projektzeitraum: 01.07.2010 – 29.08.2010</p> <p>22 Jugendliche aus den Gemeinden Partschins, Rabland, Plaus und Naturns waren insg. 383 Stunden lang in 9 öffentlichen Diensten präsent und haben dort ihren Beitrag gebracht.</p>
Durchgeführte Aktivitäten, um Projektziele zu erreichen:	<p>- Informationsabend für alle interessierten Jugendlichen und deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.</p> <p>- Kontaktaufnahme zu den Diensten, welche die Jugendlichen beschäftigten</p> <p>- Einkauf der Gutscheine bei insg. 21 verschiedenen Dienstleistern</p> <p>Zugangsvoraussetzungen für die Jugendlichen waren die Mitgliedschaft im Jugendtreff Partschins, das Mindestalter von 12 Jahren und das maximale Alter von 18 Jahren. Außerdem mussten sich die Jugendlichen selbständig die Betriebe, bei welchen sie mithelfen wollten, aus einer Liste aussuchen und die Ansprechpersonen kontaktieren. Somit konnte das Projekt auch zur Förderung der Selbständigkeit der Jugendlichen beitragen Als Anerkennung für das Engagement erhielten die Jugendlichen eine Einsatzbestätigung mit den gemachten Stunden, welche sie beim Jugendtreff Partschins gegen verschiedene Gutscheine einlösen konnten, z.B. Eintrittskarten für das Schwimmbad, Eisbecher, Wertkarte Handy und Minigolf. Der/die Jugendliche, welche/r insgesamt die meisten Stunden mitgeholfen hat, bekam für ihren/seinen Einsatz einen Zusatzgutschein</p>
Aufgetauchte Probleme, Schwierigkeiten und andere Beobachtungen:	<p>Ein Problem stellte die Nachkalkulation der verbleibenden Projektstunden in den einzelnen Betrieben dar; da das Projekt in diesem Jahr das erste Mal durchgeführt wurde und die Nachfrage der Jugendlichen sich anders gestaltete als das ursprüngliche Angebot, musste die Anzahl der Projektstunden in den Betrieben ein paar mal neu eingeteilt werden</p> <p>Angemeldet hatten sich zu Projektbeginn insgesamt 29 Jugendliche, wovon dann aber nur 22 Jugendliche aktiv am Projekt</p>

	teilgenommen haben. Außerdem konnte beobachtet werden, dass jene Jugendlichen, welche einmal mit dem Projekt begonnen hatten, dabeiblieben und während des gesamten Projektzeitraumes immer wieder irgendwo mitgeholfen haben.
Finanzierung:	Das Projekt wurde vom Sprengelbeirat des Sozial- und Gesundheitssprengels Naturns finanziert. Das gesamte Projekt kostete € 1.442. Damit wurden die Gutscheine gekauft und die Haftpflicht- und Unfallversicherung für die Jugendlichen bezahlt. Außerdem haben Betriebe aus Partschins und Rabland das Projekt unterstützt, indem sie Gutscheine spendeten, wobei sich viele großzügig zeigten.
Feedback der Zielgruppe	Die Jugendlichen waren vom Projekt begeistert, weil sie damit erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln konnten und die Möglichkeit hatten, in unterschiedliche Dienste hineinzuschnuppern um sich so ein wenig in Hinblick auf ihre Berufswünsche orientieren zu können. Sie empfanden es als sinnvolle Beschäftigung für die lange Ferienzeit in den Sommermonaten und wussten auch die Preise, welche sie für ihre Beiträge erhalten haben, zu schätzen. Ähnlich war das Feedback der Eltern; sie waren vor allem darüber froh, dass ihre Kinder einer sinnvollen Beschäftigung nachkamen und schätzten sehr, dass die Jugendlichen so die Möglichkeit hatten, einen sozialen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

8.2 Projekt „KOMMUNIKATION FÜR GRUNDSCHÜLER“

Das Projekt bestand aus 5 Einheiten, die im Abstand von 14 Tagen in der Grundschule von Karthaus abgehalten wurden. Die jeweiligen Arbeiten wurden von zwei Mitarbeiterinnen der sozialpädagogischen Grundbetreuung des Sozialsprengels Naturns und an den anderen Unterrichtstagen von den Lehrpersonen durchgeführt. Ziel war, die Förderung der positiven Kommunikation. Dafür wurden in den einzelnen Einheiten Übungen für die Entwicklung der folgenden Kompetenzen durchgeführt:

- Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung
- Gemeinschaft/Ich übe das Miteinander
- Positiv kommunizieren: positive/negative Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Konfliktbewältigung: Lass uns reden und einander zuhören!

8.3 Freiwilligengruppe FRECCIA PFEIL

Titel:	Freiwilligengruppe PFEIL/FRECCIA Freiwilligenarbeit = aktive Bürgerschaft für unsere Gemeinschaft
Projekträger:	Sozialsprengel Naturns der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Projektpartner:	Gemeindereferentin für Soziales der Gemeinde Naturns Pflegekoordinatorin des Gesundheitssprengels Naturns

	Ärztlicher Koordinator des Gesundheitssprengels Naturns
Dauer, Zeitraum der durchgeführten Aktivitäten:	Oktober 2010- Juni 2011
Ort:	Naturns und Umgebung
Zielgruppe A):	Menschen, die einige Stunden ihrer Zeit in den Dienst anderer stellen. Sie setzen sich freiwillig und unentgeltlich für andere ein. Start mit 8 Freiwilligen.
Zielgruppe B):	Menschen in schwierigen Lebenslagen, die auf praktische Unterstützung anderer angewiesen sind, erhalten Hilfestellungen bei alltäglichen und außerordentlichen Diensten. Die Hilfe wird unentgeltlich angeboten, auch weil ein Entgelt, insbesondere für ältere Menschen, die sich nicht als hilfebedürftig ansehen, eine hohe Hürde darstellt.
Konkret durchgeführte Aktivitäten	Besorgen von Medikamenten, Einkaufen, Müll entsorgen, zur Therapie begleiten, Begleitsdienste, Behördengänge Begleiten bei Spaziergängen, Ähnliches
Räumliche Ressourcen:	Gruppenraum des Sozial- und Gesundheitssprengels für Treffen der Freiwilligengruppe
Personelle Ressourcen:	Sozialassistentin, Sozialreferentin, Verwaltungsbeamtin,
Materielle Ressourcen:	Arbeitsblätter: Freiwilligenstammblatt, Koordinierungskalender, Vordruck Vereinbarung mit BZG-BGA
Finanzielle Ressourcen:	Versicherung für die Freiwilligeneinsätze und Vergütung von Benzinspesen für längere Fahrten

INTERNE UND EXTERNE ZUSAMMENARBEIT

Externe Zusammenarbeit: durch die Arbeit des Sprengelbeirates wurde das Netzwerk der öffentlichen und privaten Dienste in den einzelnen Gemeinden des Sprengelgebietes verstärkt und gepflegt. Außerdem gab es regelmäßige Kontakte zu den sozialen Diensten und Vereinen des Territoriums und regelmäßige fallbezogene Treffen mit den spezialisierten Fachdiensten des Sanitätsbezirkes Meran, dem Sozialdienst des Krankenhauses Franz Tappeiner und jenem des Krankenhauses in Schlanders. Ein Mitarbeiter der Psychosozialen Beratung der Caritas von Schlanders war regelmäßig vor Ort. Die Beratungsgespräche wurden jeden ersten Montag im Monat und nach terminlicher Vereinbarung angeboten. Es wurden

- ambulante Beratung und Begleitung,
- Nachsorgeberatung und Betreuung (nach stationärer Behandlung),
- Präventionsberatung für Angehörige
- und Fallbesprechungen mit den Mitarbeitern des Sozialsprengels Naturns für 22 Klienten in 92 Gesprächen erbracht.

Die Selbsthilfegruppe Pflegende Angehörige mit der Leiterin Eisenkeil Sieglinde trifft sich weiterhin jeden 2. Mittwoch im Monat. Andere Gruppen waren nicht mehr aktiv, diese sind jedoch bei Bedarf erneut startbereit.

Interne Zusammenarbeit: Personalwechsel aufgrund von Mutterschaft hat die interne Zusammenarbeit nach dem Prinzip der Fallteilung schwieriger gemacht, weil für 2 Monate keine Vertretung für die Sozialassistentin gefunden worden war.

9. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit des Soziasprengels fand zusätzlich zur fallbezogenen und zur Projektarbeit noch über folgende Initiativen und Tätigkeiten ihren Ausdruck:

- Veröffentlichung regelmäßiger Kurzinformationen und Artikel über die Projekte und Angebote des Soziasprengels in den verschiedenen lokalen Gemeindeblättern, in der Tageszeitung Dolomiten und im „Vinschgerwind“
- Veröffentlichung des Jahresberichtes gemeinsam mit dem Gesundheitssprengel unter Teilnahme verschiedenster Vertreter öffentlicher Einrichtungen und privater Organisationen
- Mitarbeit an kommunaler Arbeitsgruppe für Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Organisation der 4 Treffen des Sprengelbeirates.

Ich nutze den Rückblick auf ein volles und arbeitsintensives Jahr, um mich bei allen zu bedanken, die durch ihren Einsatz, ihren Anregungen und Rückmeldungen zum guten Gelingen des Arbeitsjahres beigetragen haben.

Die Leiterin des Soziasprengels
Dr. Christina Eberhöfer

Naturns, März 2011